Nr. 3. 5. Jahrg.

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 5gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %, 4—8 Mal 20 %, 9—26 Mal 33⅓ %, 27—52 Mal 50 % Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG, den 17. Januar 1880.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an. Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig. Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt:

Rundschau über das deutsche Vereinsleben. — Liste der Herren Grossisten und Fabrikanten etc. — Ueber Feuervergoldung. — Ein neues Verfahren, den Cylindergang zu zeichnen. — Sprechsaal. — Verschiedenes. — Postalisches — Frage- und Antwortkasten. — Briefkasten. — Anzeigen.

Die Fortsetzung der Preisschrift von M. Grossmann kann wegen Anfertigung der dazu gehörigen Zeichnungen erst in nächster Nummer erfolgen. An dieser Statt hat der in Nr. 1 versprochene Artikel des Herrn Direktor Lindemann über den Cylindergang Platz gefunden, worauf wir unsere geehrten Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Rundschau über das deutsche Vereinsleben.

Von Paul Bruchmann.

(Fortsetzung aus Nr. 2.)

Nachdem die einzelnen Vereine in ihren Versammlungen Alles, was vor der Hand zur Hebung des Faches und zur Förderung der Interessen der Gesammtheit dienen konnte, möglichst eingehend berathen hatten, gaben dieselben ihren Wünschen und Forderungen an dem ersten Kongress Ausdruck, es formulirten sich hieraus die Anträge, welche zum Beschlusse erhoben und später auch im Wesentlichen durchgeführt wurden.

In der Hauptsache handelte es sich um die Vereinigung sämmtlicher Uhrmachervereine zu einem Bunde, welcher, nachdem manche nicht unerhebliche Schwierigkeiten zu überwinden waren, die Gestaltung des heutigen Centralverbandes annahm, dessen Leitung dem in dieser Hinsicht strebsamen „Verein Berliner Uhrmacher“ übertragen wurde. Ferner wurde im Projekt die Gründung einer deutschen Uhrmacherschule berathen. Diese Angelegenheit nahm im Laufe der Zeit ebenfalls greifbare Gestalt an und wir stehen heute vor der Thatsache, eine deutsche Uhrmacherschule, begründet von dem Centralverbande deutscher Uhrmacher, zu besitzen. Desgleichen wurde über die Stellung des Uhrmachers zum Fabrikanten und Grossisten eine lange und nicht uninteressante Debatte eröffnet und darin die Wege vorgezeichnet, welche in Zukunft zu betreten seien.

Auch die Gründung eines Konsum-Vereines für den gesammten Verband wurde in Aussicht genommen, nach dem Muster des Berliner Vereines durchzuführen.

Weiter wurde die Begründung einer Unterstützungskasse des Längeren diskutirt, doch leider ist dieses sehr wichtige Mittel, dem Verbande einen dauernden Halt zu geben, fallen gelassen und auch später nicht wieder berührt worden. (Ich werde noch in einem separaten Artikel ausführlich darauf zurückkommen.)

Ebenso wurde über die Einführung von Lehrbriefen und Gehilfenzeugnissen Beschluss gefasst, welcher auch in anerkennenswerthester Weise und prompt zur Ausführung gelangte. Die nicht minder wichtige Lehrlingsfrage wurde ebenfalls des Eingehenden behandelt und auch diese Angelegenheit mit grossem Eifer in die Hand genommen und durchgeführt.

Neben diesen Hauptpunkten wurde noch über einen einheitlichen Preistarif etc. berathen; diese Objekte sind jedoch noch heute offene Fragen; denn sie sind bis jetzt unerledigt geblieben, zum mindesten aber nicht energisch genug gehandhabt worden, obgleich der darauf bezügliche Antrag einstimmig angenommen wurde.

Derselbe lautet:

> „Es ist die Ausarbeitung eines Normaltarifes für ganz Deutschland, wonach die einzelnen Vereine unter Feststellung bestimmter Skalen, je nach ihren örtlichen Verhältnissen, sich die angemessenen Preistarife festzustellen haben, vorzunehmen.“

Der Centralvorstand wurde auch mit dieser Arbeit betraut.

Nachdem die denkwürdigen Tage von Harzburg vorüber und die Theilnehmer in ihr Heim und zu ihrer Beschäftigung zurückgekehrt waren, wurde in den Versammlungen eifrig daran gearbeitet, die auf dem Kongresse gefassten Beschlüsse durchzuführen. Rastlos und unermüdlich ging die Bewegung, die Agitation, vorwärts, es nahm dieselbe immer grössere Dimensionen an.

Auch auf dem Gebiete der Literatur wurde jetzt von Neuem Leben und Bewegung bemerkbar. Im Jahre 1866 erwähnte schon M. Grossmann in seinem Werke über den freien Ankergang das gänzliche Fehlen einer zeitgemässen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id20454426Z/22 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN